

Karin Madlener-Charpentier

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Gebrauchs- und konstruktionsbasierte Ansätze stellen keine abgeschlossenen Modelle oder Theoriegebäude dar. Sie erfassen vielmehr jeweils zentrale Gemeinsamkeiten verwandter Ansätze der Sprachbeschreibung, der Sprachverarbeitung und des Spracherwerbs (Boas 2022b, Tyler et al. 2018, Handwerker 2008) und erlauben Ableitungen (erst-, zweit- und fremdsprachen-) didaktischer Implikationen und Optionen (Madlener-Charpentier/Gretsch *in Vorb.*, Amorocho/Pfeiffer 2023, Madlener-Charpentier/ & Pagonis 2022, Herbst 2017, Gilquin/De Knop 2016, Ellis 2009). Der Vortrag skizziert Grundlagen einer gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik (Madlener-Charpentier/Behrens 2022) und ausgewählte Potenziale für die (Fremd-) Sprachdidaktik.

*Konstruktionen* verknüpfen Formen mit Bedeutungen verschiedener Grade der Abstraktheit (*Blume* vs. *Nomen*), Komplexität (*Blume* vs. *Blumenstrauß* bzw. *Ich hätte gerne diese Blumen*) und Transparenz (*Blumen pflücken* vs. *etwas durch die Blume sagen*); sprachliches Wissen ist daher beschreibbar als strukturiertes Netzwerk von Konstruktionen, das durch Redundanz gekennzeichnet ist (Herbst 2018, Diessel 2017). Damit ist die traditionelle Unterscheidung zwischen Lexikon und Grammatik (*words & rules*) aufgehoben zugunsten eines Kontinuums (Ellis 2015); häufige Mehrwortverbindungen und Muster mit (teil-)variablen Slots (wie *guten Morgen/Abend/Appetit/...* oder *wären Sie so freundlich und würden...*) gelten als hochgradig automatisiert und werden im Routinefall als vorgefertigte «Bausteine» verwendet (Handwerker/Madlener 2009, Wray 2002). Im Einklang mit kommunikativen Ansätzen der (Fremd-)Sprachvermittlung sind gebrauchsbasierte Ansätze grundsätzlich bedeutungsfokussiert (Tyler/Ortega 2018): Sprachnutzer:innen wählen (und lernen) sprachliche *Formen* für *Bedeutungen* bzw. Funktionen, die im Kontext für ihre kommunikativen Ziele relevant sind.

Spracherwerb erfordert die allmähliche Rekonstruktion des Konstruktionsinventars der Zielsprache durch Sprachverarbeitung und -gebrauch in bedeutungsvoller Interaktion (Ortega 2015, Behrens 2009). Dabei wird angenommen, dass der größte Teil des Erwerbs von Erst- (L1) wie Zweit- und Fremdsprachen (L2) gleichermaßen beiläufig und implizit erfolgt, wenn Lernende Input verarbeiten, dabei Wiederkehrendes speichern, Muster abstrahieren, Generalisierungen anlegen (Madlener-Charpentier/Behrens 2022; Ortega 2015; Ellis 2003), wobei Vorkommenshäufigkeiten eine zentrale Rolle spielen (Ellis 2011). Jedes Sprachgebrauchereignis kann mentale Repräsentationen im Konstruktionsnetzwerk verfestigen, erweitern oder verändern (Diessel 2017). Da Abstraktionen auf der Erfahrung konkreter Exemplare von Konstruktionen basieren, umfassen sprachliche Repräsentationen „knowledge of actual usage and generalizations made over usage events“ (Ibbotson 2013: 1). Im L2-Kontext wird angenommen, dass auch explizites Wissen hilfreich sein kann, vor allem für kommunikativ redundante, wenig saliente oder durch erstsprachliche Routinen überschattete Konstruktionen (Ellis 2015, Sagarra/Ellis 2013). Allerdings stellt dieses Wissen kein Ziel an sich dar; sein Mehrwert besteht vielmehr darin, die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass Lernende mehr Aufmerksamkeit für sonst häufig übersehene Form-Bedeutung-Zuordnungen aufbringen (Ellis 2007).

Potenziale einer gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik für die (Fremd-)Sprachdidaktik ergeben sich in Bezug auf (1) die Beschreibung von Lerngegenständen (als Form-Bedeutung-Zuordnungen) sowie (2) Optionen der Sprachvermittlung und -förderung (Amorocho/Pfeiffer 2023, Madlener-Charpentier/Pagonis 2022, Boas 2022b, Tyler/Ortega 2018), und zwar mit dem Ziel der Unterstützung impliziter Lernprozesse und die Optimierung der entsprechenden Lernbedingungen (z.B. Kauschke 2022), gerade in inputarmen Kontexten des Fremdspracherwerbs (Rousse-Malpat/Verspoor 2018, Madlener 2015, Handwerker/Madlener 2009), aber auch des expliziten Lernens; sie sind daher erwerbstheoretisch wie didaktisch anschlussfähig an die didaktische Formfokussierung (Schifko 2008), interaktionale Ansätze (Gass/Mackey 2012), oder die *Concept-based Instruction* (Fehrmann 2022). Der Vortrag skizziert abschließend empirische Befunde zu Wirkung und Wirksamkeit ausgewählter input- und interaktionsbasierter sprachdidaktischer Optionen, die im Rahmen gebrauchsbasierten und konstruktionsbasierter Ansätze angesiedelt werden können, und benennt weitere Forschungs- und Anwendungsdesiderata.

## Referenzen

- Amoroch, Simone & Christian Pfeiffer (2023). Konstruktionsdidaktik – Grundzüge einer sprachdidaktischen Konzeption. *Fremdsprache Deutsch* 2023/3, 131–147.
- Behrens, Heike (2009). Usage-based and emergentist approaches to language acquisition. *Linguistics*, 47 (2), 383–411.
- Boas, Hans C. (2022a). From Construction Grammar(s) to Pedagogical Construction Grammar. In H. C. Boas (Hrsg.), *Directions for Pedagogical Construction Grammar. Learning and Teaching (with) Constructions*. Berlin/Boston: De Gruyter, 3–43.
- Boas, Hans C. (2022b) (Hrsg.). *Directions for Pedagogical Construction Grammar. Learning and Teaching (with) Constructions*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Diessel, Holger (2017). Usage-based Linguistics. In: Mark Aronoff (Hg.): *Oxford Research Encyclopedia of Linguistics*. New York: Oxford University Press.
- Ellis, Nick C. (2015). Implicit AND explicit language learning. Their dynamic interface and complexity. In: Patrick Rebuschat (Hrsg.), *Implicit and Explicit Learning of Languages*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 3–23.
- Ellis, Nick C. (2011). Frequency-based accounts of SLA. In S. M. Gass & A. Mackey (Hrsg.), *Handbook of Second Language Acquisition*. London: Routledge/Taylor Francis, 193–210.
- Ellis, Nick C. (2009). Optimizing the input: Frequency and sampling in usage-based and form-focused learning. In: Long, M. H./Doughty, C. J. (Hrsg.), *The Handbook of Language Teaching*. Malden: Wiley-Blackwell, 139–157.
- Ellis, Nick C. (2007). The Weak-Interface, Consciousness, and Form-focussed instruction: Mind the Doors. In S. Fotos & H. Nassaji (Hrsg.), *Form Focused Instruction and Teacher Education: Studies in Honour of Rod Ellis*. Oxford: Oxford University Press, 17–33.
- Ellis, Nick C. (2003). Constructions, chunking and connectionism, the emergence of second language structure. In: Catherine J. Doughty/Michael H. Long (Hrsg.), *The Handbook of Second Language Acquisition*. Malden: Blackwell, 63–103.
- Fehrmann, Ingo (2022). Integrierte Förderung von Grammatik und Schreibkompetenz durch gezielte Bewusstmachung. In: Karin Madlener-Charpentier/Giulio Pagonis (Hrsg.), *Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung. Kognitive und didaktische Perspektiven auf Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 253–281.
- Gass, Susan M. & Alison Mackey (2015). Input, interaction, and output in second language acquisition. In: B. VanPatten/J. Williams (Hrsg.), *Theories in Second Language Acquisition. An Introduction*. 2. Aufl. New York/London: Routledge, 180–206.
- Gilquin, Gaëtanelle & Sabine De Knop (2016) (Hrsg.), *Applied Construction Grammar*. Berlin/Boston: de Gruyter Mouton.
- Handwerker, Brigitte (2008). Chunks und Konstruktionen: Zur Integration von lerntheoretischem und grammatischem Ansatz. *Estudios Filológicos* 15, 49–64.
- Handwerker, Brigitte & Karin Madlener (2009). *Chunks für Deutsch als Fremdsprache. Theoretischer Hintergrund und Prototyp einer multimedialen Lernumgebung (mit DVD)*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Herbst, Thomas (2018). Menschliche Sprache: Ein Netzwerk aus Mustern genannt Konstruktionen. *Sprachwelten*, 105–147.
- Herbst, Thomas (2017). Foreign Language Learning is Construction Learning: Principles of Pedagogic Construction Grammar. In S. De Knop & G. Gilquin (Hrsg.), *Applied Construction Grammar*. Berlin/Boston: De Gruyter Mouton, 21–2.
- Ibbotson, Paul. (2013). The scope of usage-based theory. *Frontiers in Psychology*, 4, 255. doi:10.3389/fpsyg.2013.00255
- Kauschke, Christina (2022). Inputspezifizierung und Bewusstmachung als Methoden sprachtherapeutischer Intervention. In: Karin Madlener-Charpentier/Giulio Pagonis (Hrsg.), *Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung. Kognitive und didaktische Perspektiven auf Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache*. Narr Francke Attempto, 101–127.
- Madlener, Karin (2015). *Frequency effects in instructed second language acquisition*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.
- Madlener-Charpentier, Karin & Heike Behrens (2022). Konstruktion(en) erst- und zweitsprachlichen Wissens: Lernprozesse und Steuerungsoptionen aus gebrauchsbasierter Perspektive. In: Karin Madlener-Charpentier/Giulio Pagonis (Hrsg.), *Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung. Kognitive und didaktische Perspektiven auf Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 33–66.
- Madlener-Charpentier, Karin & Petra Gretsch (*in Vorb.*). Form follows function: Potenziale und Implikationen einer konstruktionsbasierten Sichtweise auf den Sprachausbau im Kontext Schule.
- Madlener-Charpentier, Karin & Giulio Pagonis (2022). Optionen der didaktischen Formfokussierung zwischen Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung. Einleitung zum Sammelband. In: Karin Madlener-Charpentier/Giulio Pagonis (Hrsg.), *Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung. Kognitive und didaktische Perspektiven auf Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 13–32.
- Ortega, Lourdes (2015). Usage-based SLA: A research habitus whose time has come. In T. Cadierno & S. W. Eskildsen (Hrsg.), *Usage-based perspectives on second language learning*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton, 351–370.
- Rousse-Malpat, Audrey & Marjolijn Verspoor (2018). Foreign language instruction from a dynamic usage-based (DUB) perspective. In A. E. Tyler & L. Ortega (Hrsg.), *Usage-Inspired Instruction. Researched Pedagogy*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 55–73.
- Sagarra, Nuria & Nick C. Ellis (2013). From seeing adverbs to seeing verbal morphology: Language experience and adult acquisition of L2 tense. *Studies in Second Language Acquisition* 35, 261–290.
- Schifko, Manfred (2008). «... oder muss ich expliziter werden?» Formfokussierung als fremdsprachendidaktisches Konzept: Grundlagen und exemplarische Unterrichtstechniken. In: *Fremdsprache Deutsch* 38, 36–45.
- Tyler, Andrea E. & Lourdes Ortega (2018). Usage-inspired L2 instruction: An emergent, researched pedagogy. In A. E. Tyler & L. Ortega (Hrsg.), *Usage-Inspired Instruction. Researched Pedagogy*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 3–26.
- Tyler, Andrea E.; Lourdes Ortega; Mariko Uno & Hae In Park (2018) (Hrsg.). *Usage-Inspired Instruction. Researched Pedagogy*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Wray, Alison (2002). *Formulaic Language and the Lexicon*. New York: Cambridge University Press.